

Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 2^o
P-V

VI-183-



Ernennendes Andencken/

Welches

Hey dem Frühlung der Ehren/

Da
**Der Wohl-Edle / Groß-Nichtbare und
Wolgelahrte**

W E N N

Wolfgang Schmid/

von Suptis in Meissen/

SS. Theol. Stud.

auff der Welt-berühmten Universität

Wittenberg /

am 30. April Anno 1716.

Zum

DOCTORE PHILOSOPHIAE

creiret wurde/

**Shm mit allerhand Freuden-Bezeugungen
zu erkennen gaben**

Etliche gute Freunde.

Wittenberg / gedruckt mit Schröderschen Schrifften.



179

Darf Dich Bester Freund bey deinen neuen Ehren/
Da ist Apostlens Hand dein Haupt gekrönt hat/
Ein ungeübter Kiel in deiner Freude führen?
So nimm von meiner Hand diß wolgemeinte Blat.
Die Worte werden zwar nach keinem Umbra schmecken/
Denn wahre Freundschaft acht kein Wort-Geprän-
ge nicht /

Und kan ich mein Gemüth Dir kürzlich nur entdecken /
So hab ich / was ich wil / vollkommen schon verricht.
Und dieses wird vor ist in Wünschen nur bestehen /
Die Pflicht und Schuldigkeit mir in der Eil dicirt /
Die aber (Glaub es mir) aus reinem Herzen gehen /
Da mir ein starcker Trieb amst die Feder führt.
Gott lasse diesen Kranz / der um die Scheitel grünet /
Von allen Sturm und Bliß des Unglückes frey ;
Damit er / weil Du ihn schon längst hast verdient /
Zum Anfang Deines Glückes das erste Zeichen sey.

M. Samuel Feilichhans.

So kan den Mufen wol die Mühe nicht gereuen /
So kan Fleiß und Gedult nicht ganz vergebens seyn/
Wenn Sie der Ehre Glanz / der Lorber-grüne Schein/
Und viel Belohnungen nach diesen auch erfreuen /
Dies widerfährt auch Dir zu diesen schönen Zeiten /
Bester Herzens-Freund ; das Glücke läßt Dir /
Der Weißheit Doctor-Hut / der Ehren blaue Zier /
Als einen süßen Lohn vor deinen Fleiß bereiten :
Laß ihn nur ferner noch in deiner Seele wohnen /
Und schwinde Dich dadurch bis an den Ehren-Pol ;
So weiß ich / daß dein Fleiß Dich niemahls reuen soll :
Dem Ruhm und Glücke wird denselben stets belohnen.

Johann Samuel Lindner / L. L. Cultor.

So best Du nu einmal der Wiesbet Gold bekamen /
Dat DZ schon veete Geld ut Dienen Bidel kost/
Un best davor gekriegt dat grote M. byn Nahmen :
Du / nu / et mag drum son / Du brengst mie gude Post/
Dat Du so balde wat gelehrt best und gefalt /
So DZ bald brengen kan tue Freede Ruh und Rast.
So DZ gebe DZ daby veel Glücke Heel und Seegen /
Da Du Die Wiesbet nemst ver diene Liebste an /

Und sat all Ungelück van DICH son asgelegen /
Dat ic na lange Tiet DICH ehn und lieben kan.
Dar Bissen schreib ic DICH ut Eberge willig tu
Damet DU siehen kanst / dat ic gesinnt wie DU.

*Di schref ut usei ChriGem Gemüete des
Heren Megifters guder Grund.*

Dona, post magnam seriem laborum,
Atque noctes post vigiles decusque,
Quod petis, Phoebi, TIBI praebet ipse
Doctus Apollo.

Namque lauro TE viridi coronat,
Quam meres gnavis studiis, *Amice.*

Hinc TIBI plaudo merito, libensque
Carmina porto.

Macte jam fama celebrique lauru,

Faustus ac felix capias honores

In dies major studius peractis,

Laus tua creseat!

Joh. Imm. Meißnerus,

L. L. Studiosus.

Madrigal.

Mein Freund / so laß DU DICH Sophien anvertrauen /

Die Crone hübscher Frauen /

Die einem / der sie liebt / beständig Farbe hält /

Wird heute DICH als Bräutigam zugesellt.

Du hast mit Ihr bißhero nur gethalt;

Doch icko wird bey einem Schmauß

Der klare Ernst daraus.

Ich wünsche DICH viel 1000 Glück darzu.

Weil Du ja wohl vor andern würdig bist

Daß DICH ein solches Weib mit Appetite küßt.

Christian Ernst Zeis / Sibel. Mißn.

L. L. Stud.

An taceam, reliqui TIBI dum gratantur amici,

Quum videam Mulas nectere ferra TIBI?

Quod TIBI jam data sint studiorum praemia tanta,

Gratuler? an quod sis dignus? urrumque licet.

*Hæc Dom. Magistro aspare Contubernali suo lo-
noratissimo gratulabundus adiecit*

Christianus Henricus Zeis, Rosv. Mißn.

SS. Theol. Stud.

Mer durch das Tugend-Feur die harten Faça zwinget /

Der ist des Glückes Schmidt / dem jeder Schlag gellinget.

Geh nur in Seegen hin / Du wohlgeübter Schmidt

Apollo schickt DICH heut als einen Meister mit.

G. A. Teubner / Vr. Sil. LL. Stud.

DUm jam vere novo laetis se floribus arborum
Vestit, et ex gravido palmite gemma tumet;
Dum rident segetes, spectacula grata colono,
Quem sua de fructu gaudia spesque tenent:
Primitias meriti, *Schmidi*, decerpis honoris,
Atque tuum lauru cingit Apollo caput.
Sic, cum tanta TIBI reddat jam praemia veris
Aetas, autumnus quanta brabea dabit?
Gratulor ergo TIBI, magnis ut honoribus auctus
Ex voto vivas prosper ubique, precor.

*Ira Fautori suo celebrando summus in Philosophia
honoreis praesanti gratulari voluit*

Wolffried Conradus Bernhadi,
Domestica Mifn. Theol. Stud.

Sieht doch / Sophia hat in ihren zarten Händen /
Den Lorber-Grünen Schmuck / sie windet einen Kranz :
Wem will sie doch so gleich die Zier der Schläfe senden ?
Sie selbst schmücket sich zu einem Ehren-Kranz.
Herr Schmid es geht auf **DICH** ich seh' es aus den Mienen /
Die sie der Chloris macht / **DU** sollst der Bräut' gam seyn /
Nu / nu / **DU** wirst Sie auch nach Würden wol bedienen ;
Ich weiß / bey **Dir** / mein Freund / trifft ihr Verlangen ein.
So hab ich demnach **DIN** amitz zu gratuliren /
Dieweil **DU** heute wirst die längst geliebte Bräut' /
Di eWeisheit / meine ich / beglückt nach Hause führen /
Die **DIN** gewiß hernach mehr giebet und vertraut.

*Also wolte bey dem Ehren-Tage seines vielgeehrten
Freundes glückwünschend erscheinen*

H. G. Bekno / Torg. Mifn. L L. Stud.

Du will Minerva **DIN** den Ehren-Kranz aufsetzen /
Gleich ist / da Chloris Pracht in voller Blüthe steht :
Wie kömmts doch / **Werther** Freund / daß Sie Dich will ergözen
Bey dieser Frühlings Zeit / da alles lustig geht ?
Vielleicht erweget sie den Frühling deiner Jugend /
So **DU** den Bienen nach recht fleißig zugebracht.
Ach ja / Sie siehet wohl / die Lieblichkeit der Tugend ;
Drum hat Sie ebenfalls auf solche Zeit getracht
Sie schenckt **DIN** Ehr und Lust : ich will nur gratuliren :
Dem Stücke blühe so / wie diese Blumen-Zeit /
So viel Viole ist die Gärten-Gänge zieren /
So viel Vergnügen sey **DIN** immer zubereit.

Job. Christ. Sinner / Torg. Mifn.
SS. Theol. Stud.



Ang. II 183

KD 18
KD 17



Brünendes Andencken/

Welches
Frühling der Ehren/
Da
Edle / Groß-Nichtbare und
Wolgelahrte

J **A** **N**
ang Schmid/

Hauptis in Meissen/
SS. Theol. Stud.
t-berühmten Universität
Wittenberg/

o. April Anno 1716.
Zum
E PHILOSOPHIAE

creiret wurde/
chand Freuden-Bezeugungen
zu erkennen gaben
die gute Freunde.

Wittenberg / gedruckt mit Schrödersischen Schrifften.

